

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 100 (1993)

Heft: 1-2

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Dunkel-Entwurf setzt sich nach Darstellung von Sannwald und Cates unzureichend mit dem Problem der Marktungleichgewichte auseinander. Derartige Missbräuche müssten in Zukunft ausgeschlossen werden. Andernfalls drohe innerhalb der nächsten zehn Jahre der Verlust von etwa zwei Millionen Arbeitsplätzen.

Die Sprecher der Nordatlantischen Textil-Allianz hoben hervor, dass die amerikanische und die europäische Textil- und Bekleidungsindustrie zusammen rund fünf Millionen Mitarbeiter beschäftigen. Sie seien damit der grösste Industriezweig in dieser Region, mit dem sich keine andere Branche messen könne. Die Besorgnis wachse, dass ein weiteres Verschleppen der Uruguay-Runde diesem Industriezweig einen nicht wieder gutzumachenden Schaden zufügen werde.

Quelle: Gesamttextil

JR ■

Gesamttextil begrüßt WTA-Verlängerung

Die Verlängerung des Welttextilabkommens (WTA) in der bestehenden Form bis Ende 1993 hat Gesamttextil, der Dachverband der deutschen Textilindustrie, als notwendigen Schritt zur Vermeidung von Turbulenzen im internationalen Textilhandel ausdrücklich begrüßt. Nachdem es auch auf politischer Ebene bislang nicht gelungen ist, die Uruguay-Runde des Gatt erfolgreich abzuschliessen, könne das geplante Übergangsregime zur Liberalisierung des Welttextilhandels noch nicht verwirklicht werden, heisst es in einer Mitteilung von Gesamttextil.

Der erfolgreiche Abschluss der Uruguay-Runde werde nach wie vor von den Meinungsverschiedenheiten innerhalb der EG über die Agrarpolitik gefährdet. Aber auch im Textilbereich konnte bisher noch nicht in allen Punkten Einvernehmen erzielt werden. Insbesondere die Verpflichtung der Lieferländer zur Öffnung ihrer Märkte, zum

Abbau von Subventionen und Dumping sowie zum Musterschutz seien nach wie vor unzureichend.

Dies sei auch bei den anstehenden Gesprächen über bilaterale Abkommen der EG mit den Lieferländern im Rahmen des verlängerten Welttextilabkommens zu berücksichtigen. Darauf hat Gesamttextil-Präsident Wolf Dieter Kruse in einem Brief an die EG-Vizepräsidenten Martin Bangemann und Frans Andriessen hingewiesen.

In dem Schreiben verweist Kruse auf die schwierige Lage der deutschen und europäischen Textilindustrie. Dies trifft insbesondere auf die ostdeutsche

Textilindustrie zu, deren Schrumpfungsprozess noch nicht abgeschlossen sei. Kruse appelliert daher an Bangemann und Andriessen, sich bei den Verhandlungen mit den Lieferländern dafür einzusetzen, «dass die bestehenden Abkommen unverändert fortgeschrieben werden, das heisst, dass keine erhöhten Zuwachsraten oder gar Liberalisierungsschritte zugestanden werden». Das gelte in besonderem Masse für die baumwollverarbeitende Industrie, die bekanntlich unter schwerwiegenden Strukturanzapassungsproblemen leide.

pd-Gesamttextil, D-6236 Eschborn ■

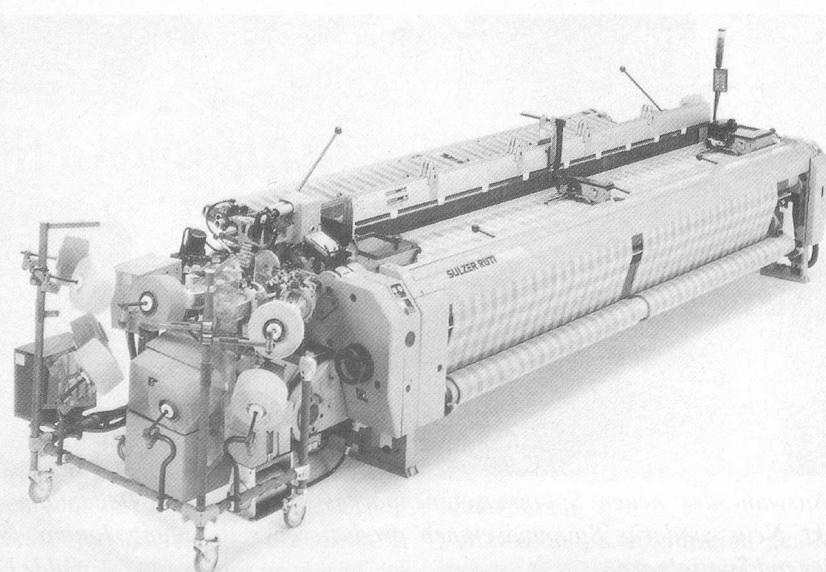
Sulzer Rüti unterzeichnete Lizenzabkommen mit der VR China

Die Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft, Winterthur, hat im November mit den chinesischen Ministerien für Luftfahrt und Textilindustrie sowie der Maschinenfabrik Nanchang ein Lizenzabkommen betreffend die Sulzer Rüti Projektilwebmaschine P 7100 unterzeichnet. Die Vereinbarung steht im Zusammenhang mit dem von der chinesischen Regierung getroffenen Entschied, die chinesische Textilindustrie in kurzer Zeit mit hochwertigen Textilmaschinen auszurüsten.

Sulzer ist schon seit Anfang der 20er Jahre in China tätig. Die Geschäftsaktivitäten umfassten bisher vorwiegend

den Handel und den Technologietransfer mit verschiedenen Industrien der Volksrepublik China. Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung des chinesischen Marktes eröffnete Sulzer im Dezember 1991 in China eine eigene Niederlassung, die «Sulzer Shanghai Engineering and Machinery Works Ltd.».

Projektilwebmaschinen von Sulzer Rüti stehen in der Volksrepublik China seit über 15 Jahren im erfolgreichen Einsatz. Inzwischen hat sich deren Anzahl auf 3500 installierte Webmaschinen erhöht. Die Projektilwebmaschine P 7100 eignet sich zur Herstellung fast



aller Gewebe in den Bereichen Filament (endlose Kunstfasern), Baumwolle, Seide, Kammgarn und Leinen. Die in China produzierten Qualitätsstoffe werden im Lande selbst sowie weltweit verwendet. Der Erfolg von Sulzer Rüti gründet insbesondere auf der einzigartigen Technologie dieser Maschine (stromsparend, universell einsetzbar), der flexiblen Marktpolitik sowie dem umfassenden Kundenservice in der Volksrepublik China.

JR ■

FLN glaubt an die Zukunft

Die in Näfels ansässige Fritz Landolt AG (FLN) hat vor wenigen Tagen die Produktion ihrer Spezialgarne auf neuen Spinnmaschinen in einem Neubau aufgenommen. Sie ist überzeugt, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten mit Kreativität, Flexibilität und Qualität eine Zukunft auf dem Textilplatz Schweiz zu haben.

In der Rekordzeit von knapp einem Jahr ist der sehr gefällige, einfach gestaltete Industrieneubau von ca. 1400 m² entstanden. Es wurde speziell auf ein gutes Klima und optimale Produktionsabläufe geachtet. Um für die Mitarbeiter einen zeitgemässen, freundlichen Arbeitsplatz zu schaffen, wurde der Innenraum nach den mo-

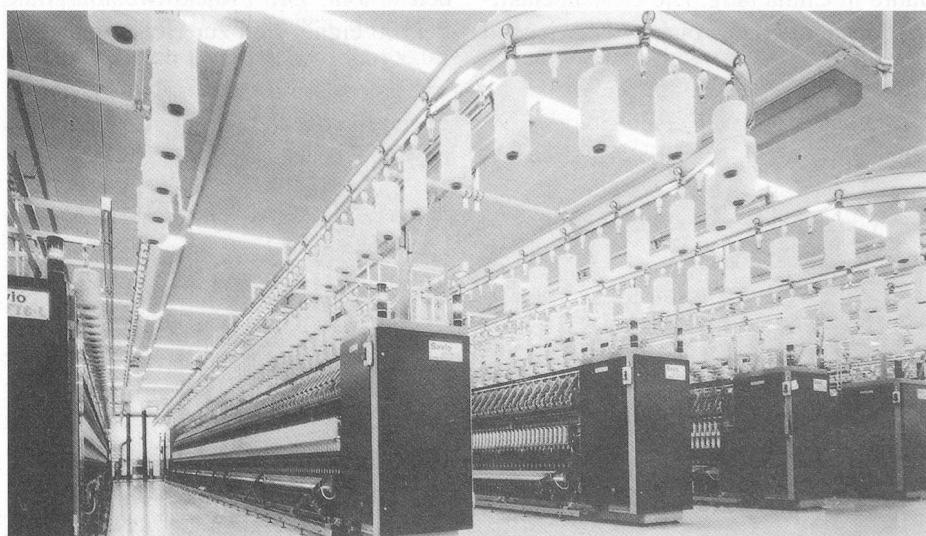
dernsten, farbpsychologischen Grundsätzen gestaltet.

Die Garnpalette (nach dem Halb-kammgarn- bzw. Kammgarnverfahren) reicht von Woll- und -mischgarnen für die Möbelstoffherstellung (auch für die Flugzeug-, Bahn- und Busindustrie) über Effektgarne für Dekorationsstoffe bis zu Fantasiegarnen für die Bekleidungsindustrie. Der Nummernbereich variiert zwischen Nm 6 bis – je nach Art der Garne – ca. Nm 50. Spezialist ist FLN in der Herstellung von schwerentflammabaren Garnen. Es werden auch Hohlspindel- und Zirrheffekte produziert. In nächster Zeit wird man sich auch noch vermehrt mit Garnen für verschiedene, technische Einsatzzwecke beschäftigen. Es ist dabei vorgesehen – wie übrigens auch bei der bestehenden Garnpalette – kundenspezifische Problemlösungen anzubieten.

FLN zeichnet sich durch Kreativität, Flexibilität und – durch die Neuinvestition im Speziellen – durch Qualität aus. Rund 30% der Produktion geht in den Export, und es werden gegenwärtig grosse Anstrengungen unternommen, diesen Anteil wesentlich zu erhöhen. Neue Märkte werden auf- und ausgebaut.

Ein kleines, schlagkräftiges und fachlich kompetentes Team ist bereit, sich den hohen Anforderungen der Zukunft zu stellen.

pd-FLN Fritz Landolt AG,
CH-8752 Näfels ■



Der Auswahl des neuen Spinnmaschinenparkes wurde grosse Beachtung geschenkt. Neue moderne Spinnmaschinen produzieren seit Anfang Januar 1993 vorwiegend Spezialgarne.

Bild: FLN

Karl Mayer übernimmt Malimo

Die Karl Mayer Textilmaschinenfabrik GmbH, Obertshausen, hat am 10. Dezember 1992 die Malimo Maschinenbau GmbH in Chemnitz übernommen und damit die Weiterführung des traditionsreichen sächsischen Unternehmens sichergestellt. Trotz der zurzeit negativen wirtschaftlichen Lage im Bereich der Textil- und Textilmaschinenbaubranche fühlte sich der renommierter Textilmaschinenhersteller Karl Mayer verpflichtet, den der Kettenwirkbranche zugeordneten Nähwirkmaschinenhersteller zu erhalten und fortzuführen.

Dazu gehört auch ein geplantes Investitionsprogramm in Höhe von 7,5 Millionen DM, mit dem die Produktionsanlagen modernisiert werden sollen. Geschäftsführer des 150 Mitarbeiter zählenden Unternehmens ist Dipl.-Ing. Paul Plesken.

Mit der Übernahme von Malimo ist eine Weiterentwicklung des 1949 in Sachsen erfundenen und 1957 erstmals angewandten Malimo-Nähwirkverfahrens gesichert. Karl Mayer sieht in der Malimo-Technik eine Ergänzung und Abrundung ihres Lieferprogrammes, insbesondere im Bereich der Herstellung von technischen Textilien. Das Malimo-Verfahren dürfte in diesem zukunftsorientierten Marktsegment Weiterentwicklungspotential bieten, um für die Herstellung von kettengewirkten Konstruktions-, Medizin- und sonstigen technischen Textilien auch künftig wettbewerbsfähige Lösungen anbieten zu können.

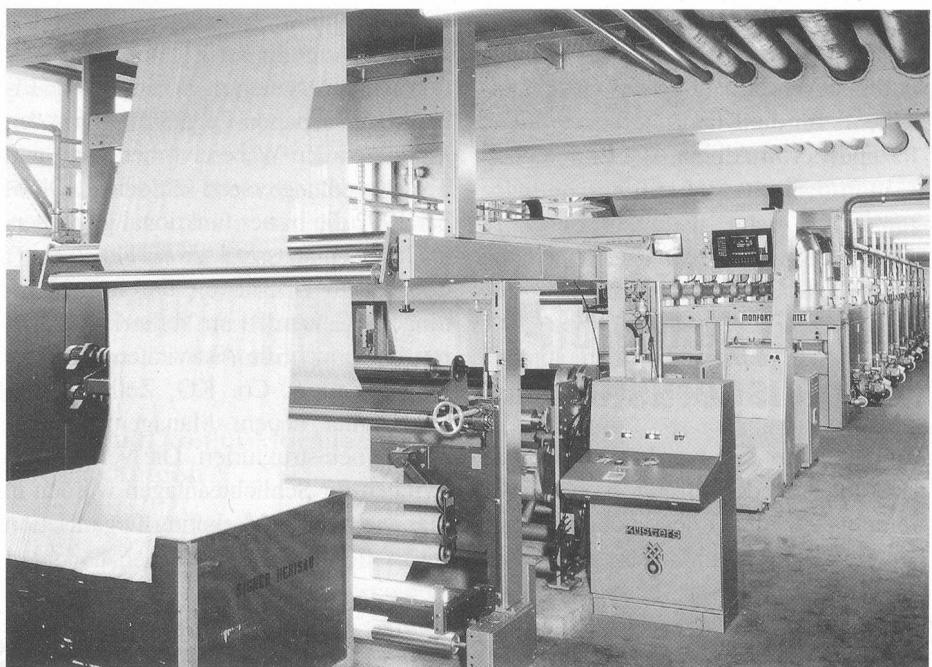
JR ■

Wollige Optik mit «supercrimped»

Anlässlich der bevorstehenden Garnmessens wird der in Spanien und Belgien produzierende Kammzugherrsteller Textifibre/Lepoutre eine neue Qualität auf den Markt bringen, die durch den Einsatz von Lenzing Viscose SC dem

wolligen Trend entspricht, zusätzlich aber auch durch ausgewöhnliche Optik und unverkennbar eleganten Fall ein grosses Interesse seitens der Textil- und Bekleidungsindustrie erwarten lässt. SC steht für supercrimped und lässt sich zur Normalviscose mit dem menschlichen Haar vergleichen, insofern als das gekräuselte zum glatten mehr Volumen und Bauschkraft besitzt. Faserlänge und Feinheit lassen sich auf den jeweiligen Einsatzbereich abstimmen, so dass neben 100% Lenzing Viscose SC auch Mischungen mit Wolle, Angora bzw. Acryl anzutreffen sind. Lenzing führt diese Type als einziger Faserhersteller im Programm und dokumentiert damit die Marktnähe und Innovationskraft im modischen Segment.

pd-Lenzing AG, A-4860 Lenzing ■



Der neue Spannrahmen Monforts

Bild: Rissi

Signer & Co. AG Herisau investiert für die Zukunft

Im zweiten Halbjahr 1992 nahm der bekannte Ausrüster Signer & Co. AG in Herisau einen neuen, topmodernen Spannrahmen des Mönchengladbacher Herstellers A. Monforts in Betrieb.

Die Anlage wurde speziell für den betrieblichen Ablauf der Firma Signer massgeschneidert. Auf ihr werden in erster Linie hochwertige Webwaren und Stickereien für den Bereich DOB mit einer Nennbreite von 180 cm bei einer Arbeitsgeschwindigkeit von max. 140 m/min. zum Trocknen, Fixieren und Kondensieren ausgerüstet.

Die technische Auslegung des Montex Spannrahmens in Stichworten

- 6 Felder – gasbeheizt
- moderne, frequenzgesteuerte Drehstromantriebe für den Warentransport
- verfahrbarer Einlaufbereich für jeweils kürzeste Abstände zwischen Einzugswalze und Einnadelpunkt. Eine technische Lösung, die exklusiv nur von der A. Monforts angeboten wird
- platzsparende Lüftermotoren-Montage in «On-top-position» auf dem Dach des Spannrahmens

– computergesteuerte, elektronische Leitsysteme Monformatic und MSPS Besonderen Wert legte die Signer & Co. AG auf eine umweltgerechte Auslegung aller Baugruppen. Dabei ist es möglich, alle Spannrahmen-Komponenten einer fachgerechten Entsorgung nach Erreichen der Lebensdauer-Grenze zuzuführen. Dieses vorbildliche Engagement des Betreibers und des Herstellers ist bisher einzigartig und dürfte in Zukunft mehr und mehr an Bedeutung gewinnen.

Betreut wurde die Signer & Co. AG in der Projektierungs- und Realisationsphase durch die Monforts-Vertretung Kurt Rissi in 8807 Freienbach.

pd-Kurt Rissi, Freienbach ■

Forbo konzentriert Verkauf

Die beiden im Bereich Textilbeläge tätigen Gesellschaften Forbo-Alpina AG, Ennenda, und Forbo-Stamflor AG, Lachen, fusionieren und werden ab 1. Januar 1993 unter dem neuen Namen Forbo Teppichwerke AG gemeinsam im Markt auftreten. Sitz des neuen Unternehmens ist Ennenda bei Glarus.

Dieser juristische und organisatorische Schulterschluss liegt primär in der

angestrebten Optimierung der Kundenbetreuung begründet. Die nunmehr vollzogene Fusion bildet den logischen letzten Schritt einer von langer Hand vorbereiteten «Flurbereinigung» im Produktbereich Textilbeläge. Sie wurde 1987 eingeleitet durch die Übernahme der Alpina Teppichwerke und den Zusammenschluss mit Forbo Ennenda.

Die Produktionsstätten Ennenda (Herstellung von Tufting-Teppichen) und Lachen (Fabrikation von Nadelvlies-Belägen) werden unverändert weitergeführt. Gleichzeitig wird die in Ennenda bestehende Verkaufsorganisation ausgebaut und zentral für das gesamte Sortiment zuständig sein. Damit dürften die bisweilen aufgetretenen Identifikationsprobleme und Überschneidungen innerhalb des Sektors textile Bodenbeläge endgültig der Vergangenheit angehören.

Die Geschäftsleitung der Forbo Teppichwerke AG setzt sich zusammen aus Hermann Beeler (Vorsitz), Volker Dreckmann (Vertrieb), Bruno Zellweger (Technik) und Hans W. Dieckmann (Design/Entwicklung). Der bisherige Verkaufsdirektor der Forbo-Alpina AG, Roland Wiederkehr, wird neue Aufgaben am Konzern-Hauptsitz in Eglisau übernehmen.

Von dieser Konzentration der Kräfte verspricht man sich neben Rationalisie-

rungseffekten im administrativ-organisatorischen Bereich vor allem eine wesentliche Vereinfachung des Geschäftsverkehrs für die Kundschaft.

pd-Forbo-Alpina AG, Ennenda ■

350 000 Ring-Spindeln mit dem Orbit-Ring ausgerüstet

Vor ca. einem Jahr wurde der Fachwelt das unter Federführung von Rieter Spinning Systems entwickelte neue Ring/Läufersystem «Orbit» vorgestellt. Heute sind weltweit bereits 350 000 Spinnstellen mit dem Orbit-Ring ausgerüstet. Diese in so kurzer Zeit erreichte Zahl zeigt die hohe Marktakzeptanz des neuen Systems.

Der damit erzielte Erfolg ist darauf zurückzuführen, dass sich hohe Produktivität mit hohem Qualitätsniveau koppeln liessen. Die mögliche Leistungssteigerung liegt bei 15 bis 20% bei gleichbleibender oder sogar besserer Garnqualität. Neben Erstausrüstungen sind auch Nachrüstungen auf Rieter Ringspinnmaschinen möglich.

Ein Markterfolg dieses Ausmaßes weist den Orbit-Ring als echte Alternative zum 165 Jahre alten T-Ring aus. Er wird diesen in vielen Bereichen ersetzen.

pd-Rieter AG, Winterthur ■

Erfolgreiches Geschäftsjahr für Benninger

Das Geschäftsjahr 1992 verlief für die Benninger AG, Uzwil/Schweiz, mit einem Umsatzwachstum von über 25% bei guter Ertragssituation sehr erfolgreich. Die an der ITMA '91 lancierten neuen Kettvorbereitungsanlagen Ergotronic und Bendirect erwiesen sich als erfolgreich. Für die Textilveredlung erweist sich die Injecta als optimale Lösung für eine gezielte Erhöhung des Nutzeffektes beim Entschlichen und bei der Drucknachbehandlung wie auch für die Lei-

stungssteigerung bestehender Waschmaschinen. Auch in der Führungsorganisation wurden Neuerungen eingeführt. Eine Produktesparten-Organisation mit den Produktelinen Webereivorbereitung und Textilveredlung ersetzt seit dem 1. Oktober 1992 die bisher funktional gegliederte Unternehmensstruktur.

Nach der Übernahme durch die Benninger AG wurden im Verlaufe des Jahres 1992 auch die Aktivitäten der Benninger Zell & Co. KG, Zell/Deutschland, unter neuem Management vollständig neu strukturiert. Die Verkaufsaktivitäten für Schlichteanlagen wurden in die weltweite Marketing-Organisation

der Benninger AG in Uzwil integriert und die Kundendienstleistungen für Service und Ersatzteilwesen ausgebaut. Seit Mai 1992 entsprechen die Auftragseingänge den Erwartungen.

Mit Benninger India Ltd., Pune/Indien, wurde im November 1992 nach der Marketing-Organisation Benninger Far East Ltd. in Hongkong ein weiteres Standbein in Fernost offiziell eingeweiht. In einem Kooperationsunternehmen mit dem RPG-Konzern werden Kettvorbereitungs- und Nassveredlungsmaschinen für den indischen Markt produziert.

pd-Benninger AG, Uzwil ■

Erfolgreiches Geschäftsjahr für Deutsche Messe AG

Das Jahr 1992 stellt sich zum Abschluss als erfolgreich für die Deutsche Messe AG, Hannover, dar. Plangerecht erzielte die Unternehmensgruppe mit einem Konzernumsatz von rund 340 Millionen DM ihr nach dem Vorjahr (404 Mio. DM) bisher zweitbestes Umsatzergebnis. Diese Schwankung ist bedingt durch eine turnusmäßig andere Zusammensetzung und unterschiedliche Struktur der Veranstaltungen. Der durchschnittliche jährliche Umsatz der letzten fünf Jahre liegt deutlich über 300 Millionen DM. Damit steht die Deutsche Messe AG weiterhin führend an der Spitze aller deutschen Messegemeinschaften.

Das Jahresergebnis wird im Berichtsjahr ausgeglichen sein. 1993 ist bei einem Umsatz von rund 400 Millionen DM ein deutlich positives Jahresergebnis zu erwarten.

Für Investitionen wurden im auslaufenden Geschäftsjahr 117 Millionen DM (60,8 Mio.) und für Instandhaltungen 30 Millionen DM (34,6 Mio.) aufgewandt. Grösste Einzelinvestition ist dabei mit 105 Millionen DM der Neubau der Halle 2.

Kontinuität

Einmal mehr wurde eine erfolgreiche Messesaison im Jahr 1992 massgeblich von den eingeführten und am Messegelände Hannover verwurzelten internationalen Leitmessen geprägt: der Domotex Hannover – Weltmesse für Tapete und Bodenbeläge, der CeBIT – Welt-Centrum-Büro, Information, Tele-

kommunikation sowie der Hannover Messe – Leitmesse der Industrie.

Mit den Veranstaltungen der Tochtergesellschaft Fachaustellungen Heckmann GmbH, wurden im Inland von der Unternehmensgruppe 36 Veranstaltungen durchgeführt, die von rund 2,4 Millionen (2,4) Interessenten besucht wurden. Die Zahl der Aussteller betrug insgesamt mehr als 23 000 (21 200).

Die im Auslandsmessegeschäft tätige Tochtergesellschaft Hannover Messe International GmbH führte 1992 sieben Veranstaltungen erfolgreich durch, darunter u. a. zum zweiten Mal die Expo Comm in Moskau.

Der Erfolg des Messejahres fügt sich ein in die seit zehn Jahren kontinuierliche Aufwärtsentwicklung der Deutschen Messe AG mit signifikantem Wachstum des traditionellen Messeprogramms. Diese stetige Steigerung konnte erzielt werden, obwohl einige bedeutende Mes-